

# Teilhabe von Migrantinnen: Integrationskonzepte und Realität

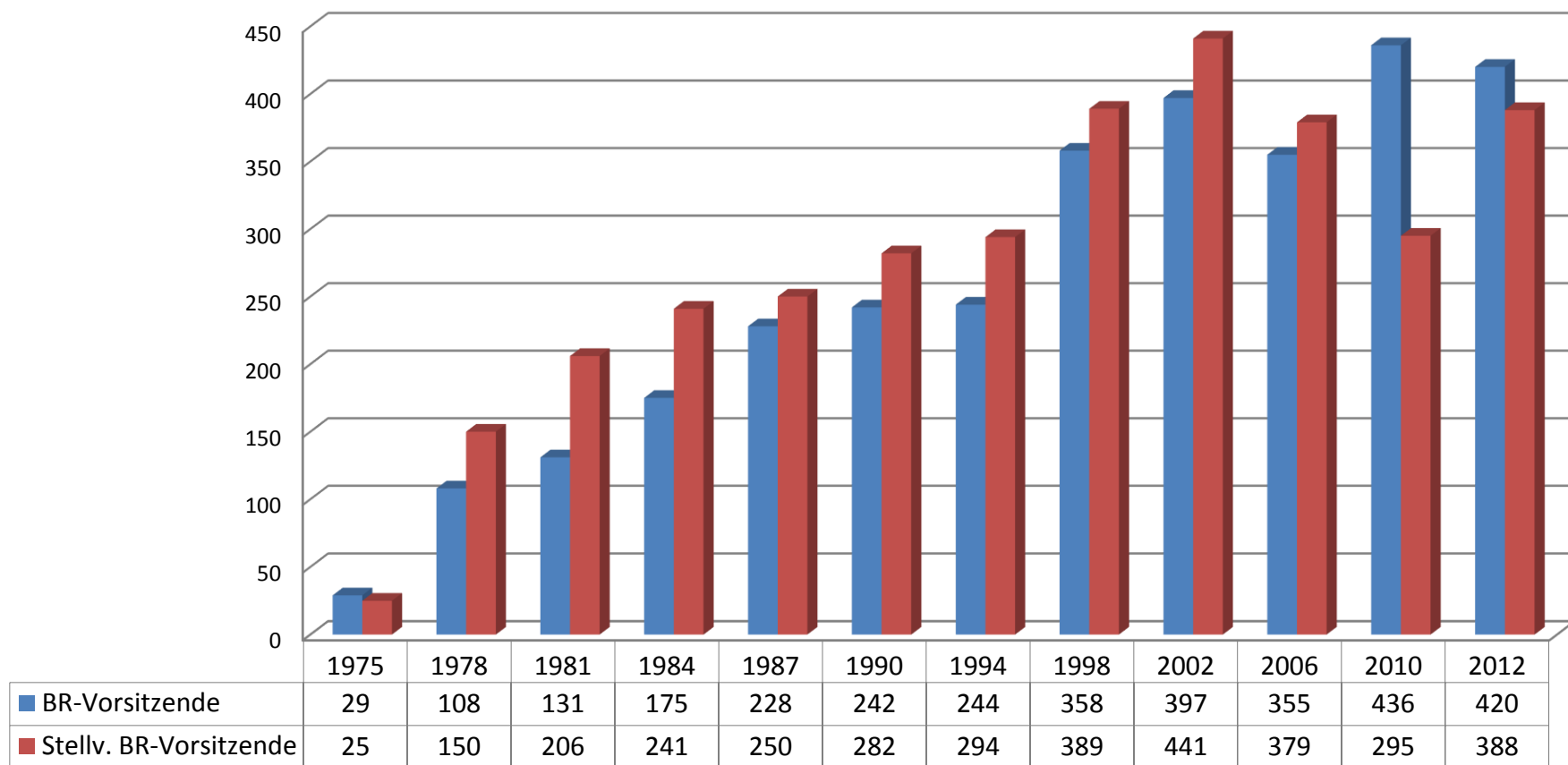
Dietrich Thränhardt



# Seit 1972 gigantisches Experiment:

- Einstimmiger Beschluss des Bundestages für das volle Wahlrecht *aller* Beschäftigten zu den Betriebsräten
- Gleichzeitig Verzicht auf politische Wahlrechte für Ausländer und Zurückhaltung bei Einbürgerung
- Konzept der „sozialen und wirtschaftlichen Gleichberechtigung“

## Betriebsratsvorsitzende und stellvertretende Vorsitzende ausländischer Herkunft im IG-Metall-Bereich 1975-2012

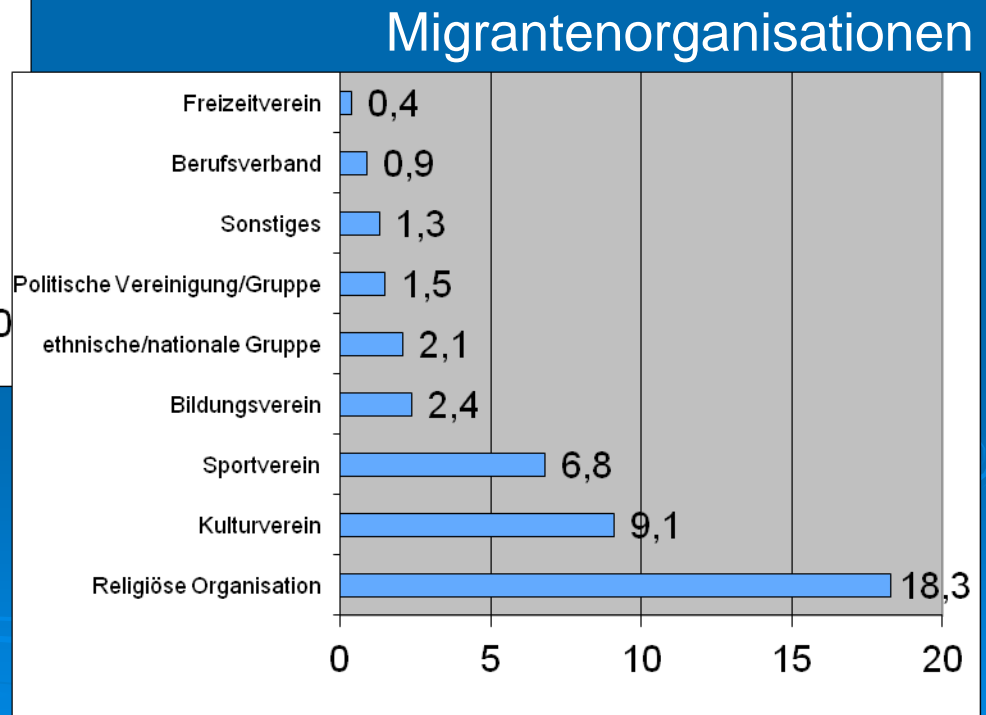
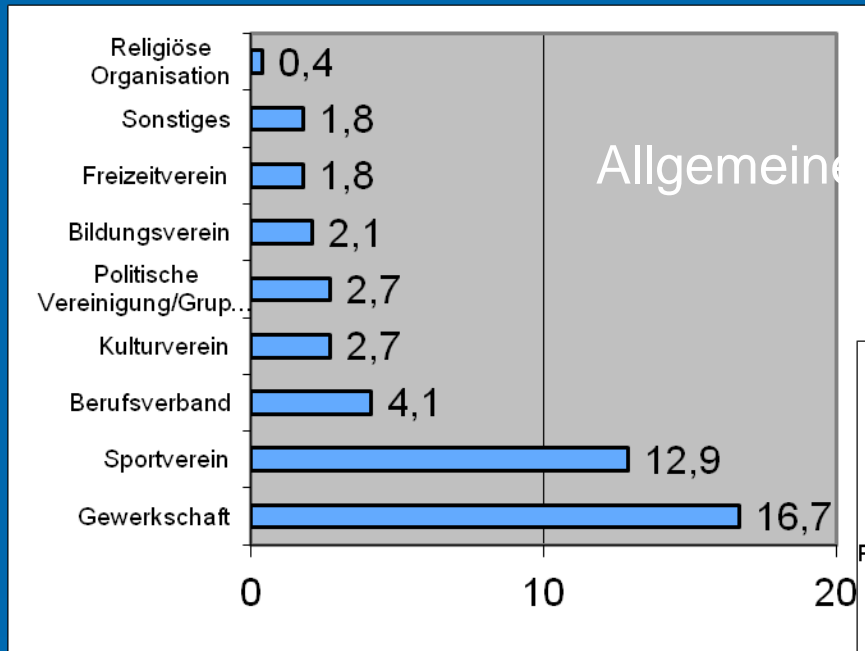


Quelle: IG Metall. 2010 kürzerer Erhebungszeitraum. 2012: Stand 12.9.2012.

# ORGANISATIONSBETEILIGUNG TÜRKEISTÄMMIGE

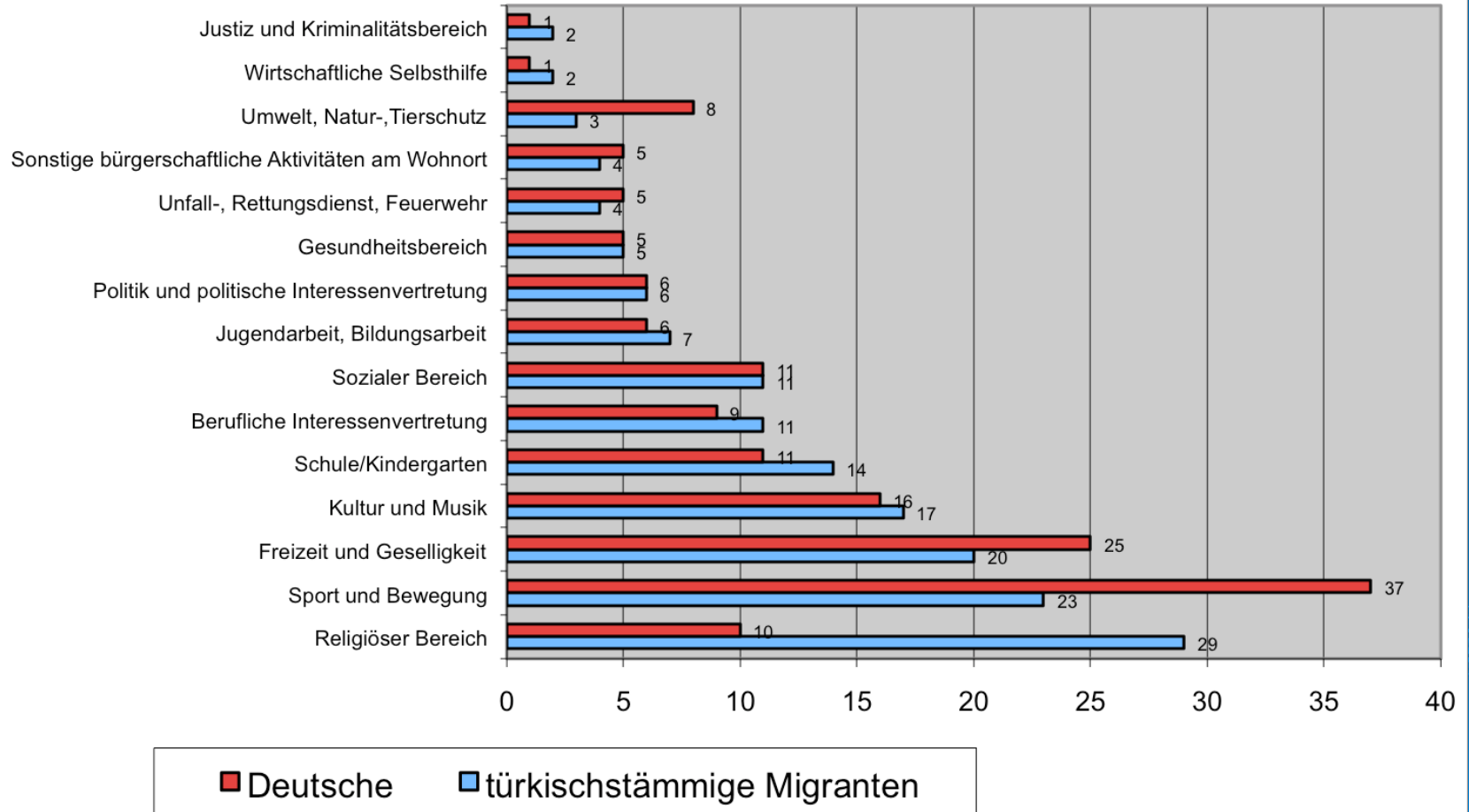
## BEVÖLKERUNG: *Gewerkschaften erfolgreich*

(Halm/Sauer 2007)





# Vergleichbare Organisationsraten (Halm/Sauer 2007)




# Bundestagsabgeordnete mit Migrationshintergrund Ende 2013

	CDU/CSU	SPD	Linke	Grüne
Bundestags- abgeordnete	311	193	64	63
Bundestags- abgeordnete Migrations- hintergrund	9	13	8	7
MigH in %	2,9	6,7	12,5	11,1

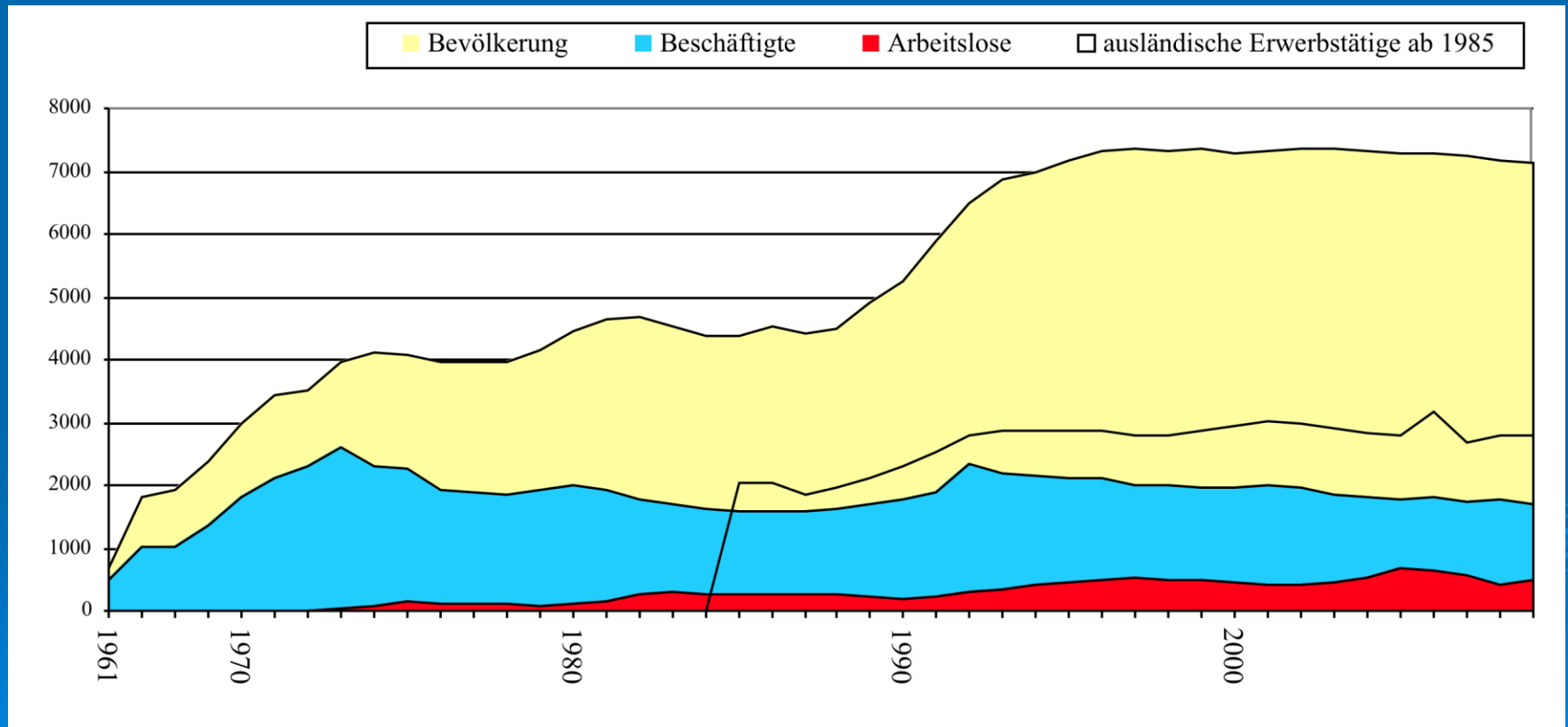
# Repräsentation von Migranten in den Landtagen Ende 2013

	Abgeordnete mit Migrations- hintergrund	Abgeordnete insgesamt	Repräsen- tationsquote für Staatsbürger
Bremen	14	83	113 %
Berlin	16	149	95 %
Niedersachsen	8	137	58 %
NRW	7	237	21 %
Bayern	3	180	16 %
Mecklenburg-V.	1	71	77 %
Brandenburg	0	88	0 %
Sachsen	0	132	0%

# Integration in den Betrieben, Außenseiter in der Politik

- Offenheit der Gewerkschaften:  
Mitgliederwerbung, Vertrauensleute,  
Betriebsräte
  - Vertrauen bei den beschäftigten Migranten
  - Kaum Konflikte innerhalb der Betriebe
  - Dagegen Konflikte in der politischen  
Sphäre
- 
- A decorative graphic consisting of several concentric circles, resembling ripples in water, located in the bottom right corner of the slide.

# Lange Zeit wenig Einbürgerung, deswegen Wachstum der Zahl der „Ausländer“ in Deutschland, ca. 7 Millionen



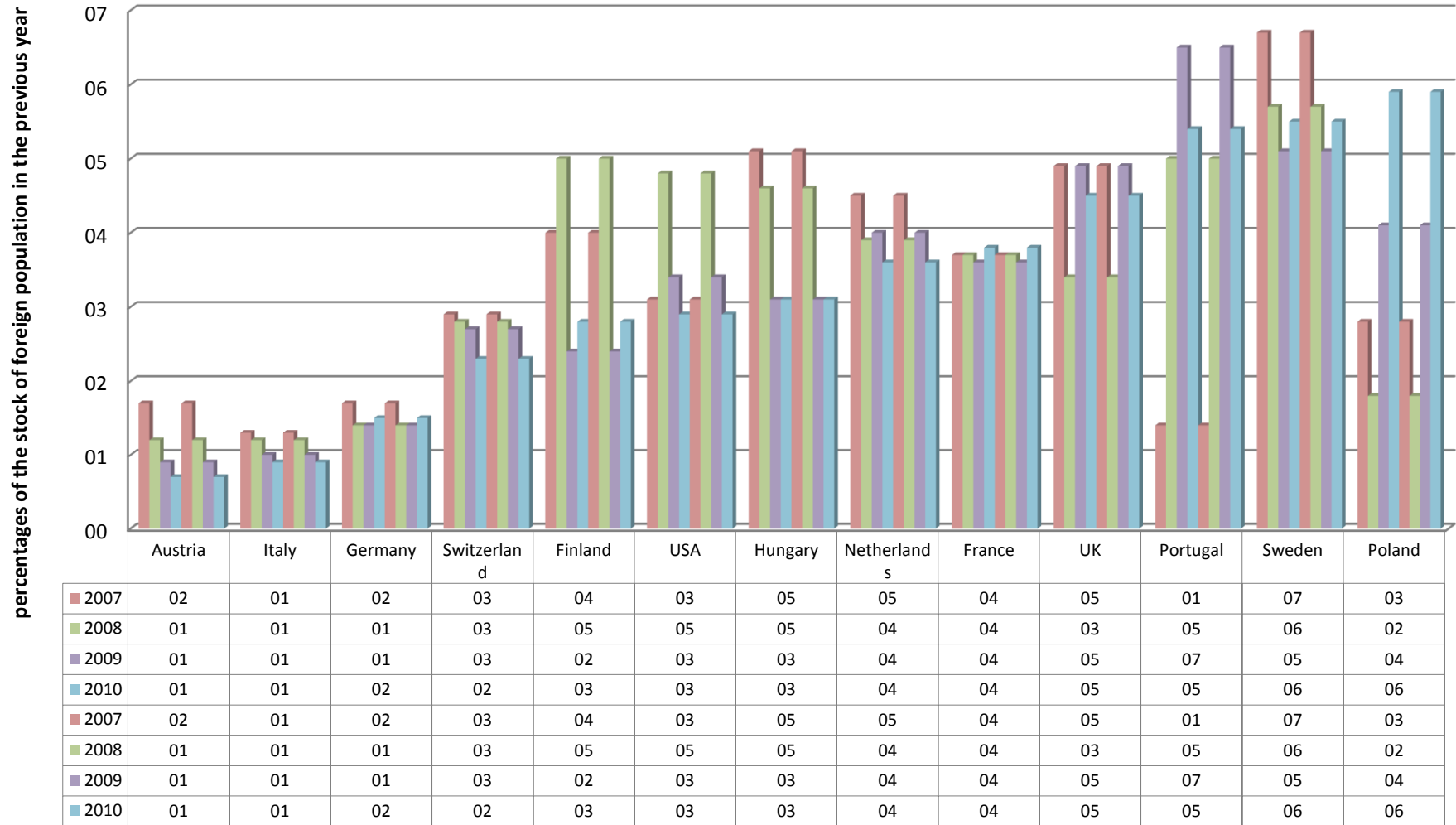
# Migration nach Deutschland 2012: mehr und mehr aus der EU

<i>Netto- Auswanderung</i>		<i>Netto-Zuwanderung</i>	
nach:		Aus:	
Schweiz	8.948	Polen	69.900
Türkei	4.147	Rumänien	45.812
		Bulgarien	25.121
		Ungarn	26.208
		Griechenland	22.923
		Italien	21.716
		Spanien	20.539
Nettomigration	<b>+369.149</b>	<i>Aus der EU 27</i>	<i>273.433</i>
Deutsche	-18.205	<i>EU 15</i>	<i>84.832</i>
Ausländer	+ 387.149	<i>Asien</i>	<i>55.420</i>

# Migration nach Deutschland 2013: mehr und mehr aus der EU

<i>Netto- Auswanderung</i> nach:		<i>Netto-Zuwanderung</i>	
		Polen	72.938
		Rumänien	50.342
Schweiz	9.007	Italien	32.862
Türkei	6.437	Ungarn	24.312
		Spanien	23.993
		Bulgarien	21.769
		Griechenland	20.623
		Kroatien	12.499
		Russland	11.431
<i>Insgesamt + 437.000</i>		<i>EU 28 + 304.000 (70 %)</i>	

# Niedrige Einbürgerungsquoten im europäischen Vergleich





# Rheinland-Pfalz: Von Hundert Ausländern wurden eingebürgert in:

➤ Koblenz	4,85 %
➤ Landau	3,36 %
➤ Trier	3,10 %
➤ Germersheim	2,61 %
➤ Ludwigshafen	1,51 %
➤ Mainz	1,31 %
➤ Südwestpfalz	0,92 %
➤ Frankenthal	0,87 %
➤ Pirmasens	0,72 %

➤ Quelle: Stadt Koblenz, Statistisches Jahrbuch 2011; Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.


# Zunehmende Mehrstaatigkeit bei Einbürgerungen

1997	13,8 %
2000	41,5 %
2003	40,7 %
2006	51,0 %
2009	53,7 %
2010	53,1 %

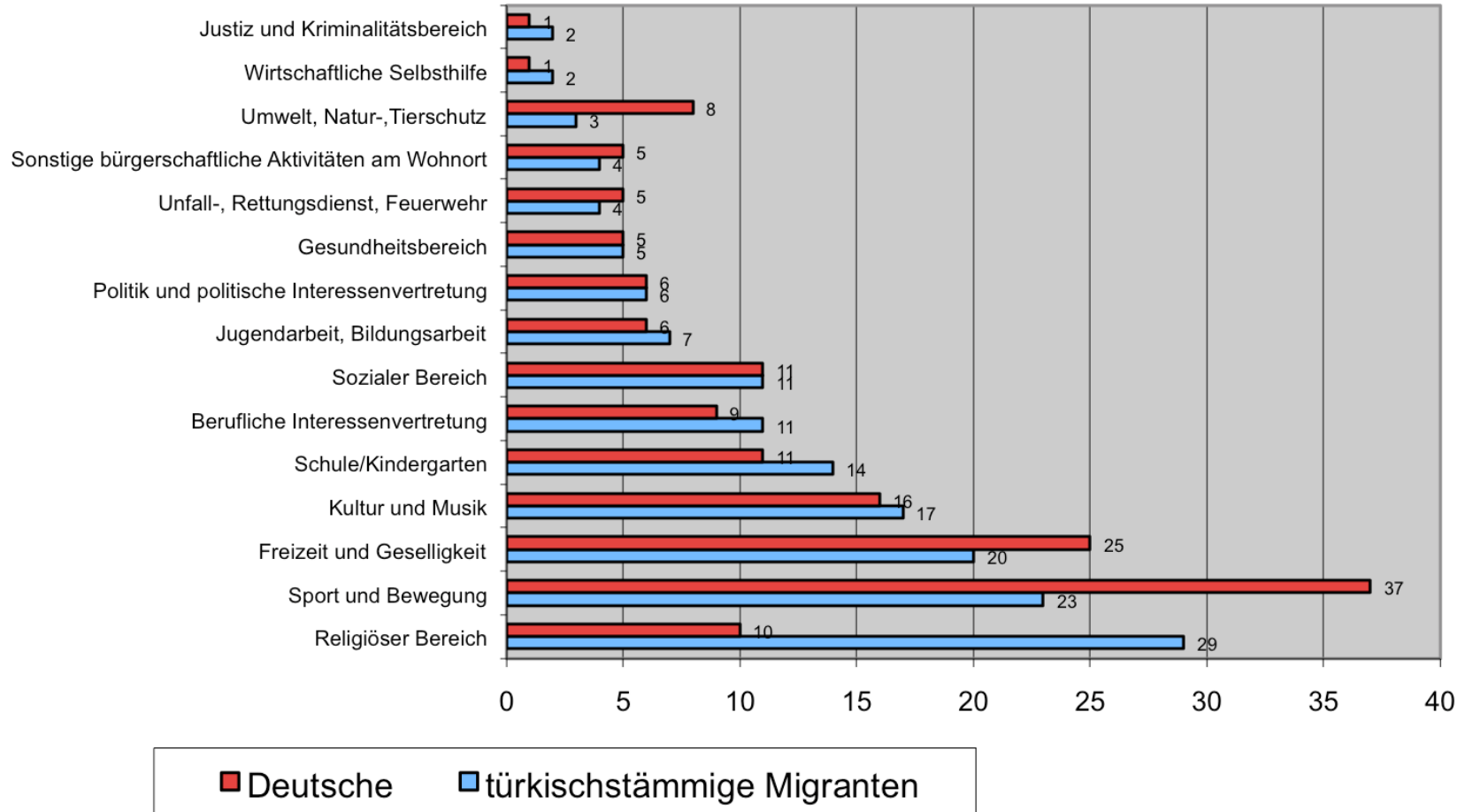
Administrative Probleme:  
Website Bezirksamt Berlin-Mitte, 20.12.2011

## **Eingeschränkte Erreichbarkeit im Einbürgerungsamt !**

Wegen der Vielzahl von Einbürgerungen und  
aus organisatorischen Gründen findet in der Zeit  
vom **05.12.2011 - 30.12.2011** keine  
persönliche Erstberatung und keine  
persönliche Sprechstunde im  
Einbürgerungsamt statt.“



# Hohe Organisationsraten insbes. bei Türkei- Stämmigen (Halm/Sauer 2005)



# Hohe Vereinszahlen nach Ausländer-Vereins-Register

- 2001: 16.000 Ausländer-Vereine, davon 11.000 türkisch
- 2012: 10.346 Ausländer-Vereine (ohne Vereine von EU-Bürgern, die seit 2002 nicht mehr registriert werden)
- *Starke Unterschiede zwischen den Herkunftsgruppen, z.B. geringe Organisationsneigung bei polnischen Einwanderern, hohe bei türkischen*
- *Kaum separate Organisationen bei Gewerkschaften/ Betriebsräten, wo volle gleichberechtigte Mitgliedschaft gegeben ist, ganz im Gegensatz zur Situation vor hundert Jahren (polnische Bergarbeitergewerkschaft)*

# Zielgerichtete Vereinsarbeit hat Effekte

- Bildung wird nicht einfach nur vererbt, sondern kann erworben werden.
- Soziales Kapital kann aufgebaut werden.
- Es gibt relevante Gruppeneffekte in der Migration.
- Nicht alles hängt von der Aufnahmegesellschaft und ihrer Integrationspolitik ab, sondern auch von der Gruppe, der Herkunftsgesellschaft und –politik, den Konstellationen und ihrer Nutzung
- Hier: Beispiel der spanischen Elternvereine. Erfolg im deutschen Schulsystem und hohe Beteiligung am spanischen Sprachunterricht

# Gründung von Elternvereinen

(Quelle: Hunger 2005, nach Ausländervereinsregister)

Nationalität	1960er Jahre	1970er Jahre	1980er Jahre	1990-2001	Gesamt 2001
Spanier	1	10	57	18	86
Griechen		5	46	13	64
Türken			14	31	45
Italiener			2	6	8

# „Coming Out“ der Aleviten

- Nichtanerkannte Gruppe in der Türkei (nur sunnitische Religion anerkannt und staatlich organisiert)
- 1989 bringen die Aleviten ihre Kultur und Religion in Deutschland und den Niederlanden an die Öffentlichkeit, bilden Vereine
- 1993 Solidarisierung mit den Aleviten in der Türkei nach dem Massaker von Sivas, Hilfsaktionen



# Aleviten

- Erneuerung des mitgebrachten **kulturellen Gepäcks** wird **nicht als Hemmnis**, sondern als **eine Ressource für zivilgesellschaftliche Integration** verstanden
- Selbstverständnis als moderne Gruppe, Frauen gleichberechtigt, auch in religiösen Ritualen
- Hohe Einbürgerungsraten, legen Wert auf Bildung
- Gute Kontakte zu Politik und Gesellschaft, Einbeziehung Deutscher
- Definieren sich in Deutschland als Religionsgemeinschaft, in den Niederlanden als Kulturgemeinschaft

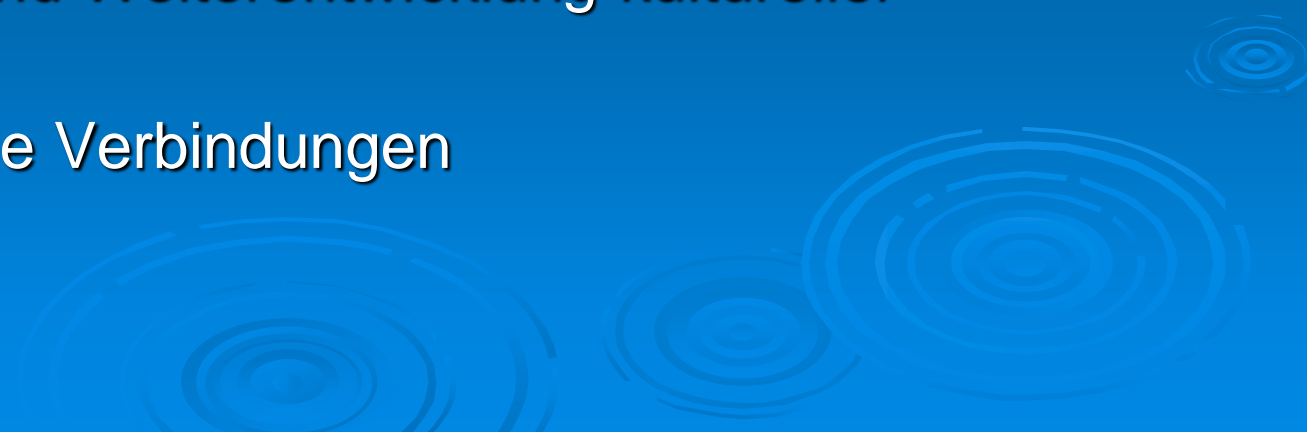
# Förderung von Migrantenorganisationen

- Starke Unterschiede zwischen den Bundesländern und Kommunen in Bezug auf Förderung und Anerkennung
- Lange Förderungstraditionen in Berlin und NRW, dort mehr Migrantenorganisationen eingetragen (Hunger 2005)
- Bis heute nur Projektförderung
- *Ganz anders bei den Vertriebenenorganisationen: hohe Förderung trotz Mitgliederschwund. Förderung und Akzeptanz haben trotz der Heimatorientierung der Vertriebenen zur Integration beigetragen. Als Staatsangehörige hatten die Vertriebenen das Wahlrecht und waren eine wichtige Wählergruppe*

# Sollten MOs gefördert werden?

- Sportvereine sollten als Sportvereine gefördert werden
- Religion als Religion (Anerkennung, Organisation)
- Entwicklungszusammenarbeit als solche
- Jugendarbeit nach dem Bundesjugendplan
- Sprachförderung
- Hausaufgabenhilfe
- Politische Bildung
- Erwachsenenbildung
- Symmetrie in der Anerkennung

# Was ist der Kern der Arbeit?

- Orientierung für die Einwanderungsgeneration, gemeinsame Adaption
  - Gemeinsame Bewältigung des deutschen Bildungssystems
  - Interessenartikulation in der Öffentlichkeit und gegenüber der Regierung, Bürger-Engagement, Einbürgerung
  - Bewahrung und Weiterentwicklung kultureller Traditionen
  - Transnationale Verbindungen
- 
- A decorative graphic in the bottom right corner of the slide, consisting of several concentric circles of varying shades of blue, resembling ripples in water.

# Was bedeutet Integration in einer pluralistischen Gesellschaft ?

- Autonomie der Gruppen, ständige eigenständige Adaption
- Ständiger Diskurs, innen und außen
- Weiterentwicklung eigener Positionen, Methoden, Stellungnahmen
- Gemeinsame Grundregeln (Rechtslage), gegenseitiger Respekt
- Gemeinsame Wertebasis, über die aber ständig auch diskutiert werden kann
- Bezug auf das Gesamtinteresse

# Defizite bei der Zugehörigkeit

- Erst die deutsche Staatsangehörigkeit bringt die vollen Rechte als Bürger im Inland und im Ausland (*instrumentelle Seite*)
- Die volle demokratische Beteiligung
- Öffnet die Möglichkeit voller emotionaler Zugehörigkeit (*identifikatorische Seite*)
- Sonst ein demokratisches Dilemma



# Alle sind für Integration

- Integrationskurse
- Integrations- und Einbürgerungstests
- Integrationsindikatoren, Evaluationen
- „nachholende Integration“
- Deutschland das Land mit der höchsten Zustimmung der Bevölkerung zur Migrationspolitik der Regierung

# Konsensuales Klima

- Integrationsgipfel
- Islamkonferenz
- Zentrale Behörde BAMF
- Länderverpflichtungen
- Kommunale Pläne
- Sport und andere gesellschaftliche Akteure





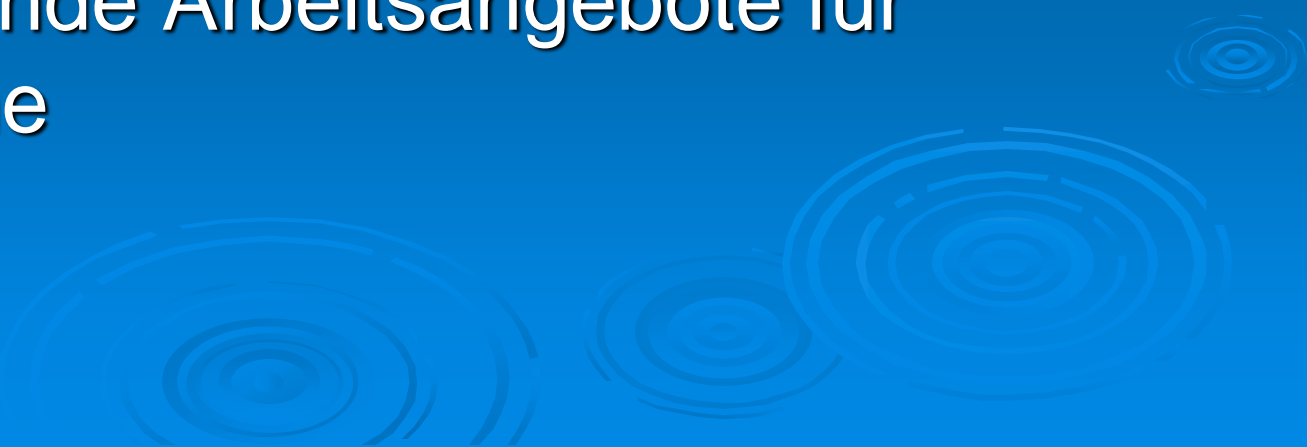
# Ende der großen Kontroversen

- Wenig parteipolitische Profilierung.
- Fokus auf Islam, Kopftuch, „Parallelgesellschaft“, besonderer Integrationsbedürftigkeit moslemischer Gruppen von links bis rechts
- Skandalisierung parteipolitischer Fehlschlag: Koch 2008 in Hessen
- Wenig Erfolge populistisch-xenophober Parteien wie in NL, CH, DK, A, I etc.

# Diskurs in der Kunst: vom armen ausgegrenzten „Gastarbeiter“ zum kulturellen Partner

- „Angst essen Seele auf“ – Fassbinders einprägsames Schauermärchen
- 40 qm Deutschland (Tevfik Başer 1985)
- Inzwischen: Almanyia - Willkommen in Deutschland
- deutsch-türkisches Kabarett
- Literatur
- Lebendige Szene

# Was tun?

- Mehr Optimismus. Die Lage ist besser als die Stimmung
  - Anerkennung Zeugnisse
  - Einbürgerung
  - Ende des Duldungsstatus, Aktivierung
  - Verpflichtende Arbeitsangebote für Jugendliche
- 



# Danke

